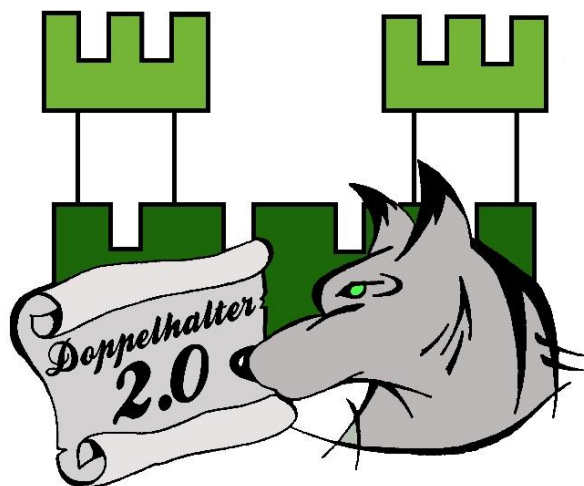


Doppelhalter 2.0

VfL Wolfsburg

gegen

FC Bayern München



VfL Wolfsburg gegen Gladbach – 2:2

Seit drei Wochen versammeln wir uns regelmäßig im Stadion, um unsere Wölfe zum Sieg zu schreien. Geschuldet ist diese besondere Konstellation durch eine englische Woche und dem Bundesliga-Spielplan, der uns zu einem frühen Zeitpunkt der Saison zwei Heimspiele hintereinander aufgetischt hat.

Als erstes kamen die Schalker zu Besuch, gefolgt von Berlinern und Freiburgern. Unsere Heimbilanz ist ausgeglichen, aber verbesserungswürdig. Ein Sieg, ein Unentschieden, eine Niederlage. Umso wichtiger war es, gegen einen starken Tabellenachbarn ein positives Ausrufezeichen zu setzen.

Zu unserer Überraschung verlief unsere Anreise sehr ruhig und weitestgehend ohne Gladbacher Krawallmacher. Vermutlich haben die bereits einen früheren Zug genommen, sodass lediglich ein paar Gladbacher kleinlaute Schlachtrufe am Bahnhof vernommen werden konnten.

Zielstrebig marschierten wir zu den Schließfächern im Bahnhof, um festzustellen, dass wieder einmal keines frei war. Darauf versuchten wir unser Glück im Phaeno, im Outlet und in der Autostadt. Phaeno und Autostadt bieten den Service nur für Besucher an und das Outlet hat gar keine Schließfächer. Da uns der Weg zur City-Galerie zu weit war, nahmen wir unsere Rucksäcke mit zum Stadion.

Neues Heimspiel, neues Glück: Diesmal versuchten wir es am VIP-Eingang, um schneller durch die Sicherheitskontrollen zu gelangen. Dort war der Andrang nicht so groß und wir kamen ohne nennenswerte Verzögerung hinein.

Im Sonnenschein liefen wir am Stadion in Richtung Nordkurve entlang und stimmten uns freudig auf die anstehende Partie ein. Nach einem kurzen Gastspiel im Nordkurvensaal, schauten wir uns noch ein wenig vor dem Stadion um, ehe wir hineingingen.

Gesamtbilanz gegen Borussia Mönchengladbach:

	Heim	Auswärts	Gesamt
Siege	14	6	20
Unentschieden	3	3	6
Niederlagen	2	10	12

Doppelhalter 2.0

Wenn mich jemand vorgewarnt hätte, hätte ich meine Sonnenbrille eingepackt. Dass wir nach dieser klirrenden Kälte nochmal warme Temperaturen im Stadion bekommen würden, habe ich nicht für möglich gehalten.

Kalt erwischt hat uns mal wieder die Gastmannschaft. Bereits in der siebten Spielminute netzten die Gladbacher nach einem sehenswerten Konter und katastrophaler Wolfsburger Abwehrleistung ein. Erneut wurden uns unsere Schwächen wie in einem Lehrbuch vorgeführt.

Die Stimmung auf den Rängen war nach dem Rückstand im Keller. Erst nachdem Steffen fünf Minuten später vor dem Strafraum der Gäste einen verunglückten Pass abging und diesen millimetergenau in der rechten Torecke versengte, ließen sich wieder mehr Zuschauer motivieren, für Stimmung zu sorgen.

Insgesamt wurde eine schwache erste Hälfte geboten, die ihren Tiefpunkt einige Minuten vor der Pause fand. Beide Mannschaften schoben sich den Ball hin und her, als hätten sie sich auf ein Unentschieden zur Pause geeinigt.

Wahrscheinlich ließ der Schiedsrichter Zwayer deswegen nur eine Minute nachspielen. Gut gefallen hat mir, dass diesmal eine klare Linie in Form von gelben Karten vorgegeben wurde.

In der Pause tauschten wir unsere Gedanken zum Spielverlauf aus und stellten fest, dass es möglich sei, gegen Gladbach drei Punkte zu holen, wenn wir nicht wieder so schwach aus der Pause kommen und sich unsere Abwehr endlich festigen würde.

Zu blöd, dass genau das Gegenteil vom Erhofften zur Realität wurde. Bereits nach drei gespielten Minute ließen sich die Jungs erneut auskontern und öffneten den Abwehrriegel wie ein überdimensionales Scheuentor.

Wie auf Knopfdruck verstummte das Stadion und die Gladbacher bekamen wieder Oberwasser. Selbst ein emotionaler Apell von Heise zu Beginn der zweiten Hälfte half nicht, dieser Entwicklung vorzubeugen. Die Stimmung in der Nordkurve erreichte einen neuen Tiefpunkt.

Die Wölfe brauchten ein wenig länger, um sich wieder zu fangen. Wie aus dem Nichts fiel der Ausgleich nach guter Reaktion von Weghorst, der Sommer im Tor keine Chance ließ. Die Stimmung wurde schlagartig wieder besser – etwas traurig, wenn bedacht wird, dass wir immerhin gut in die Saison gestartet sind. Komischerweise fielen die Gästefans beim zwischenzeitlichen Ausgleich in eine Schockstarre, in der sie kaum ein Wort herausgebracht haben.

Doppelhalter 2.0

Plötzlich bauten die Wolfsburger ihre Spielanteile aus, wobei die Angst, sich wieder auskontern zu lassen, immer im Hintergrund schwebte. Ein ums andere Mal kombinierten sich die Grün-Weißen in Richtung Gladbacher Grundlinie und ließen dabei einige gute Möglichkeiten, in Führung zu gehen, liegen.

Nach 90 Minuten beenden wir erneut zu Hause ein Bundesligaspiel mit 2:2. Etwas traurig blicke ich zwei verlorenen Punkten hinterher, die wir in den kommenden Spieltagen wieder einholen müssen.

Auf jeden Fall muss sich Labbadia Sorgen um die Abwehrleistung machen. Da es im Sturm meiner Einschätzung ganz gut klappt, sollte es ausreichen, besser zu verteidigen, um mehr Spiele zu gewinnen. Es bleibt spannend und wir müssen abwarten.



Bildquellen: <https://www.vfl-wolfsburg.de/newsdetails/news-detail/detail/news/turbulentes-remis0/>



SV Bremen gegen VfL Wolfsburg – 2:0

Wenn ihr gerade im Studium steckt oder jemanden kennt, der gerade studiert, werdet ihr wissen, dass das Wintersemester am 01.10. angefangen hat. Mitte Oktober beginnen die Vorlesungen wieder. Bis dahin schwitzen die Studenten in den Bibliotheken, um ihre Hausarbeiten zu vollenden.

Ich gehöre ebenfalls zu dieser Spezies, konnte ich mich daher mit der Anstoßzeit, Freitag 20:30 Uhr, gut anfreunden. Morgens früh aufstehen, ab in die Uni und am späten Nachmittag fix mit dem Zug von Hannover nach Bremen fahren, um den Tag entspannt beim Fußball ausklingen zu lassen. Zumindest bis zum Nachmittag ging der Plan auf...

In Bremen angekommen, schlossen wir unsere Wertsachen in einem Schließfach ein und nahmen den Shuttlebus in Richtung Stadion. Zur Stärkung wurde eine Bratwurst genehmigt, ehe es auf dem direkten Weg zum Stadion und in den Gästeblock ging. Rund eine Stunde vor Beginn war noch massig Platz in den Reihen und genügend Zeit, sich den Wunschplatz auszusuchen.

Zur Unterhaltung wurden uns zwischendurch kleine Infozettel und Luftballons überreicht, die Teil einer Choreographie werden sollten. Nicht gut begann der Spieltag für einen Choreo-Helfer, der sich beim Klettern durch den Block so verletzte, dass er vorzeitig von den Sanitätern hinausbegleitet werden musste. Gute Besserung an dieser Stelle!

Währenddessen versuchte ich einen freien Platz im Weserstadion zu finden, der nicht voller Werbung für irgendein Produkt oder Unternehmen zugekleistert wurde – vergebens. Selbst die gelben Karten im Spiel werden gesponsert. Komisch, so viel freiwillige Kommerzialisierung in einem Traditionsverein...

Die ersten Minuten des Spiels konnte ich nicht verfolgen – wahrscheinlich ging es vielen so, die hinter riesigen Doppelhaltern und Pyrotechnik versteckt wurden.

Die Jungs auf dem Rasen hat das nicht beeindruckt, sie spulten ihr Anfangsprogramm konsequent ab und setzten sich in den ersten 15 Minuten in der Bremer Hälfte fest. Zunehmend konnte beobachtet werden, dass die Bremer stärker wurden und sich Stück für Stück nach vorne arbeiteten.

Achtung: Wortspiel! Von Spieltag zu Spieltag wird mein Gefühl größer, dass Benaglio, Klose, Rodriguez und Co. regelmäßig beim VfL vorbeischaun und große Mengen Schweizer Käse mitbringen. Vollmundig im Geschmack mit einer Struktur voller Löcher

er – so wie sich unsere Abwehr von Spiel zu Spiel stümpert. Seit sechs verdammtten Spielen sehe ich keine Besserung. Das 0:0 gegen Mainz war keine Ausnahme, sondern Unvermögen unseres Gegners.

Liegt es daran, dass Camacho und Guilavogui fehlen oder daran, dass die „eingespielte“ Verteidigung zu oft vergisst, welche Aufgaben sie ausüben soll?

Ab Mitte der ersten Halbzeit bis zur Pause ging es für die Wölfe nur darum, kein zweites Gegentor zu bekommen. Der Gedanke zum Pausenpfeiff: „Die 15 Minuten Halbzeitpause sollte Labbadia besser gut nutzen, damit überhaupt noch ein Remis möglich ist.“

Die zweite Halbzeit begann wieder flott mit einigen guten Kombinationen nach vorne. Der Aufschwung verflog leider wieder viel zu schnell und die Bremer dominierten mit ihrem Publikum im Rücken das Geschehen auf dem Rasen. Wolfsburger Torschüsse: Fehlanzeige!

Die Mannschaft lud durchgehend zum Konterspektakel ein und ließ dem Zuschauer keine ruhige Minute. Ich merke, wie ich Spieltag für Spieltag unruhiger werde.

Richtig problematisch wird es für uns, wenn die bisher ordentlich erfolgreichen Tormaschinen keine Treffer zum Spiel beisteuern. Gegen Ende der Partei gab es phasenweise wieder kleine Leuchtfeuer, die Hoffnung auf ein Tor schenkten. Überwiegend herrschten jedoch hohe Flügelwechsel und Flanken nach vorne vor, die entweder leicht abgefangen wurden oder erst gar nicht ihr Ziel fanden. So können wir die Gegentore, die wir uns regelmäßig nach Plan einfangen, nicht egalisieren.

Labbadia wechselte diesmal etwas früher, brachte einen zweiten Stürmer und schwächte die Abwehr später noch mehr, indem er Elvis ein paar Einsatzminuten verordnete. Im direkten Gegenzug steckten die Bremer wieder durch und vollenden im Stil einer Spitzenmannschaft zum Endstand – aus der Traum vom Unentschieden.

Was bleibt von dieser Auswärtsfahrt? Ist Bremen eines der neuen Spitzenteams in der Bundesliga oder lag es eindeutig nur am Auftritt unseres Teams, dass dieses Spiel verloren gegangen ist? Zufriedenstellend beantworten kann ich diese Frage wohl nicht, allerdings sollte allen bewusst sein, dass sich unsere Situation wieder deutlich verschärft.

Das nächste Spiel gegen Bayern wird aller Voraussicht in die Hose gehen, da kann niemand böse sein, dennoch muss das Trainerteam die Köpfe zusammenstecken und über die Länderspielpause so einiges umkrepeln.

Doppelhalter 2.0

Wir müssen punkten!

Fakt ist, dass die Wirkung der ersten drei Spiele vollkommen verfliegen ist und umso mehr der Leitspruch „Arbeit, Fußball, Leidenschaft“ in den Vordergrund rücken muss!

Das Positive zum Schluss: Es hat endlich mal wieder 90 Minuten Spaß gemacht, zu supporten, weil bis auf ganz wenige Ausnahmen jeder mitgezogen hat – egal wie die Mannschaft gerade gespielt hat.

Es wäre doch mal eine Option, diese Einstellung auf die Heimspiele zu übertragen. Gerade auf den Geraden ist bei Standards, Ecken und vielen weiteren gefährlichen Situationen eindeutig mehr Stimmungspotenzial zu lockern!

Die Heimfahrt verlief ruhig und ohne große Probleme. Leider gab es keinen Shuttlebus zum Bahnhof, sodass die Straßenbahn herhalten musste. Noch gerade rechtzeitig auf dem Gleis angekommen, fuhren wir mit dem ersten Zug gen Heimat.



Bericht zur aktuellen Lage

Gleich nach dem zweiten Spieltag gab es die erste Länderspielunterbrechung dieser Saison. Zuvor haben sich unsere Wölfe sehr gut in die Saison geschossen. Einem unerwarteten 2:1-Sieg über Schalke folgt ein schön herausgespielter 3:1-Sieg gegen Leverkusen, bei dem die Mannschaft zudem Moral nach dem Rückstand zeigte.

Leider konnte der Schwung aus zwei erfolgreichen Spielen nicht über die Länderspiel-pause hinausgetragen werden, sodass wir uns zurzeit im Mittelfeld der Liga wiederfinden. Schade, denn es schien so, als wäre mehr möglich gewesen!

Doch beginnen wir von vorne:

Nach dem glücklichen Ende in der letzten Saison haben sich die VfL-Fans zurecht Hoffnung darauf gemacht, dass es im dritten Jahr wieder bergauf geht. Viele waren sich einig, dass dafür ein tiefgreifender Umbruch im gesamten Verein notwendig ist.

Vielfach kritisiert wurde die sportliche Führung des Vereins, sofern sie denn überhaupt existierte. Diese Problematik wurde mit der Gewinnung von Herrn Schmadtke als Geschäftsführer und der „Rückbeorderung“ von Marcel Schäfer als Sportdirektor beseitigt. Zum 1. November soll auf den ausscheidenden Geschäftsführer Wolfgang Hotze Michael Meeske vom 1. FC Nürnberg folgen.

Die Kaderentwicklung verlief dagegen nicht unbedingt nach den Wünschen aller Fans. Zu wenig sei passiert, wird bemängelt. Insgesamt haben neun Spieler den Verein verlassen. Von diesen neun wurden zwei verkauft, drei verliehen und vier ohne Erlöse abgegeben. Hinzugekommen sind ebenfalls neun Spieler, von denen fünf gekauft wurden und vier ihre Leihverträge erfüllt haben. Noch immer umfasst der Kader 30 Spieler. Nicht vergessen werden darf, dass die derzeit verliehenen Spieler noch dazugerechnet werden müssen. Das Fazit: Es wurde klar verpasst, reinen Tisch zu machen und aufzuräumen, um Ruhe und Ordnung zu steigern. Aus der Schule ist bekannt, dass das Arbeit in einer großen Klasse nicht so effektiv wie in einer kleinen ist. Das wäre dann wohl die passende Aufgabe für das Wintertransferfenster? Qualität vor Quantität!

Dennoch muss gesagt werden, dass unsere Neuzugänge, sofern sie denn spielen, einen guten Job erledigen. Roussillon ist in den ersten zwei Spielen einer der Aktivposten gewesen, Weghorst und Ginczek demonstrieren dem Gegner mit ihrer Masse und Größe Stärke und Siegeswillen. Leider stehen die beiden zu oft ohne Ball auf dem Feld, weil der Mittelfeldmotor stockt und keine Bälle nach vorne schiebt.

Doppelhalter 2.0

Grundsätzlich ist das Spiel mit Ball wesentlich besser als in der vergangenen Saison. Gerade in den ersten beiden Spielen konnten die Zuschauer den Jungs beim Zaubern zusehen. Plötzlich war das Kombinationsspiel nach vorne kein Problem mehr. In den letzten Spielen kann jedoch eine zunehmende Verunsicherung gespürt werden. Gegen Mannschaften, die sich gerne in den eigenen Strafraum stellen, finden die Spieler auf dem Grün meistens keine Mittel. In den letzten Spielen wurden die Bälle nur noch im hohen Bogen in den Sechzehner gebolzt. Irgendwer wird den Ball schon erwischen und wenn es der Gegner oder das Seitenaus ist. Das ist es nicht so schlimm – Falsch!

Labbadia muss das Spielverständnis aus den ersten Spielen wieder zurückbringen. Zudem muss weiter an der Torchancenverwertung gearbeitet werden. Warum es so notwendig ist, viele Chancen zu kreieren und Tore zu schießen, zeigt sich beim Blick auf die Tordifferenz. Von sieben Bundesligapartien haben wir nur eine einzige ohne Gegentor überstanden (das trostlose 0:0 gegen Mainz).

Unsere momentane Schwäche liegt eindeutig in der Abwehr. Bereits elf Gegentore sprechen Bände. Ohne das nötige Glück hätten wir weitaus weniger Punkte auf dem Konto. Unsere Gegner werden zum Kontern eingeladen, können sich dabei ausreichend Zeit lassen und selbst wenn alle auf ihren Positionen sind, haut einer mit seinen Beinen dazwischen und es gibt einen Elfmeter gegen uns. Je mehr Spieltage gespielt sind, desto deutlicher wird, dass das Trainerteam in puncto Defensive noch einige Überstunden absitzen muss. Zwar überraschen einzelne Akteure (z.B. Knoche) des Öfteren mit schönen Einzelaktionen oder Rettungstaten, aber die Gesamtkonstellation funktioniert nicht. Entsprechend muss ein oder müssen mehrere Glieder ausgetauscht werden. Dank unserem großen Kader haben wir diese Möglichkeit.

Problematisch ist ebenfalls, dass unser Spielaufbau aus der Abwehr heraus in den meisten Situationen viel zu behäbig oder nicht existent ist und die Spieler dadurch unnötig die Kontrolle über das Spiel verlieren, was wiederum zu Gegentoren führt.

Das heutige Spiel gegen den FC Bayern ist ein Bonusspiel. Arnold sprach im „Kicker“ davon, dass die Mannschaft trotzdem ihre Chance wahrnehmen will. Das Glück soll besser erzwungen werden. Arbeitswille und Moral würden in der Mannschaft stimmen. Auf geht es, kann ich dazu nur sagen! Zeigt genau das in den kommenden Spielen und lasst euch nicht wieder so vorführen, wie es gegen Freiburg und Bremen der Fall war!

Unsere gute Ausgangsposition ist ein wenig verspielt, die Chance schnell das Saisonziel Klassenerhalt zu erreichen, ist allerdings da. An diesem gemeinsamen Ziel müssen alle arbeiten. Ein Statement der Geschäftsführung/sportlichen Leitung zur passenden Zeit, inklusive Erinnerung an das ausgeschriebene Ziel, wäre sicherlich das richtige Zeichen!

Doppelhalter 2.0

Etwas mehr als kleine Korrekturen am Kurs und mehr Glückerzwingung braucht es hingegen beim Videobeweis und dem neuen Sicherheitskonzept des VfL.

Nachdem sich der Videobeweis in den ersten beiden Spieltagen als Vollkatastrophe herausgestellt hat, ließen die anfänglichen Schwierigkeiten nach. Mittlerweile werden Textblöcke auf der Videoleinwand angezeigt, um ein wenig für Transparenz zu sorgen. Die Meinungen sind weiterhin gespalten, aber grundsätzlich durch die Neuerungen positiver gestimmt als in der letzten Saison.

Ein Fazit, das sich das neue Sicherheitskonzept vor dem Spiel nur wünschen kann. Die Kontrollen vor den Stadioneingängen wurden eingestellt, dafür soll es ein Ring, der einmal um das Gelände herumreicht, richten. Das Gefahrenpotenzial wird auf diesem Weg eher erhöht als vermindert. Zudem behindern viele Sperren das schnelle Verlassen des Geländes nach dem Spiel. Die Taschenabgabe ist meistens wesentlich erschwert oder unmöglich geworden.

Fakt ist: Diese Problemschwerpunkte sind noch lange nicht genügend diskutiert und verbessert worden und werden uns in der kommenden Zeit weiterhin beschäftigen!

Apropos beschäftigen! Zahlen, Fakten und Statistiken bieten in der Regel viel Zündstoff zum Diskutieren. Deshalb soll euch folgender Teil nicht vorenthalten werden:

Gesamtbilanz gegen den FC Bayern München:

	Heim	Auswärts	Gesamt
Siege	5	0	5
Unentschieden	4	2	6
Niederlagen	15	23	38

Bundesliga-Teamstatistiken, in denen wir gut unterwegs sind:

- Flanken aus dem Spiel: 1. Wolfsburg (99), 2. Hoffenheim (98), 3. Bayern (96), 4. Bremen (91), 5. Augsburg (89)

- Gelbe Karten: 1. Schalke (17), 2. Wolfsburg/Düsseldorf/Berlin (15), 5. Augsburg (14)

- Gewonnene Zweikämpfe: 1. Frankfurt (755), 2. Wolfsburg (741), 3. Leipzig (733), 4. Bremen (714), 5. Mainz (705)

- Weitere: Intensive Läufe: 2. Wolfsburg (4.969) / Sprints: 5. (1.605)

Faninterviews – Eure Meinung zum VfL!

In der Zwischenzeit ist einiges bei unserem Herzensverein passiert. Nach zwei katastrophalen Jahren in der Bundesliga soll es im dritten Anlauf mit der ruhigen Saison klappen.

Rund um den Verein gibt es wieder einige Neuigkeiten, die wir mit euch besprechen möchten. Unsere letzten Faninterviews haben wir gegen Hamburg in der letzten Saison durchgeführt – es ist Zeit für ein neues Stimmungsbild!

Meinungsumfrage!

Wie beurteilst du die Entwicklung des Videobeweises in dieser Saison?

„Ich muss sagen, dass der Videobeweis sowohl Vor- als auch Nachteile besitzt. Nachteilig wirkt sich aus, dass das Spiel durch den Videobeweis viel zu lange unterbrochen wird. Positiv ist anzumerken, dass ab dieser Saison Textblöcke auf der Videoleinwand angezeigt werden, die ein wenig Transparenz schaffen.“

Wie zufrieden bist du mit der bisherigen Saisonleistung unserer Wölfe?

„Natürlich gibt es Spiele, wie das gegen Mainz 05, die wir eindeutig besser bestreiten müssen. Ansonsten bin ich zufrieden mit der Entwicklung der Mannschaft. Es ist sehr schade, dass Guilavogui noch verletzt ist. Insgesamt muss die Abwehr noch eine Schippe zulegen. Ginczek tut sich meiner Meinung nach noch etwas schwer.“

Gibt es einen Spieler, den du gerne (wieder) in der Startelf sehen würdest?

„Uduokhai könnte eine Alternative zu Brooks sein. Ansonsten gefällt mir Knoche gut.“

Brekalo fiel vor Kurzem mit negativen Aussagen, bzgl. der Entscheidung, mit einer Regenbogenbinde aufzulaufen, auf. Wie siehst du das?

„Ich denke, jeder sollte das für sich selbst entscheiden. Welche Aussagen Brekalo vornimmt, kann er nur für sich bestimmen.“

Anmerkung: Dieses Interview wurde mit einem VfL-Fan geführt, der gerne anonym bleiben möchte.

Doppelhalter 2.0



Maurice

Gehst du regelmäßig zu den Heimspielen und wo ist dein Platz im Stadion?

„Ja, ich gehe regelmäßig ins Stadion und stehe in der Nordkurve.“

Wer ist dein Lieblingsspieler und warum?

„Camacho, weil er mein Nachbar ist und wir öfter miteinander reden. Ich habe ihn mal gefragt, ob er mir ein Trikot schenkt und das hat er wirklich gemacht.“

Wie schätzt du den Saisonstart der Wölfe ein?

„Ich finde, sie spielen besser als in der letzten Saison. Die ersten Spiele verliefen eher besser als schlecht. Die Spieler machen einen guten Job.“

Wie bewertet ihr den neuen Sicherheitsring?

„Es ist in Ordnung, wie es gerade ist, wobei eine zweite Kontrolle am Eingang vielleicht besser wäre.“

Wer überrascht euch bisher positiv/negativ am meisten?

„Casteels erledigt seine Aufgabe super, Maxi Arnold könnte sich noch etwas steigern.“

Wie steht ihr zum Videobeweis?

„Wir sind positiv überrascht. Bis auf die ersten zwei Spieltage der Saison hat sich die Handhabe eindeutig verbessert.“

Stellt Labbadia die richtigen Spieler auf?

„Wir finden, dass die Mannschaft gut aufeinander abgestimmt ist und die richtigen Spieler auf dem Feld stehen.“





Benedikt

Wie findest du das neue Sicherheitskonzept?

„Um ehrlich zu sein, ein wenig nervig. Nun müssen die Sachen noch eher abgegeben werden, sodass man nicht einmal eine Wasserflasche mitnehmen kann. Das Sicherheitslevel erhöht sich dadurch auch nicht.“

Woran hapert es noch ein wenig beim VfL?

„Die Ergebnisse sind etwas ausbaufähig. Im Großen und Ganzen läuft es allerdings gut. Ich finde, dass die Stürmer noch nicht ihr gesamtes Potenzial entfalten. Deren Leistung könnte besser sein.“

Wie stehst du zum Videobeweis?

„Generell finde ich den Videobeweis gut. Besonders bei der WM wurde er sehr gut umgesetzt. In der Bundesliga ist er noch ausbaufähig.“

Welcher Spieler gefällt dir momentan am besten? „Roussillon.“

Wie findest du das neue Sicherheitskonzept?

„Nicht gut, früher war es eindeutig besser. Die Ordner haben keine Chance richtig zu kontrollieren, wenn große Massen ankommen. Neulich konnte ich einfach so durchgehen.“

Haben Schmadtke und Co. genügend während des Transferfensters getan?

„Zum Teil haben sie ein glückliches Händchen bewiesen, allerdings hätte ich mir gewünscht, dass noch eine Rakete für die Außenbahn verpflichtet worden wäre.“

Wie schätzt du die Lage des VfL ein?

„Knoche fällt mir positiv auf. Roussillon, Ginczek und Wout sind charakterlich echte Verstärkungen. Negativ fällt niemand aus dem Rahmen. Trainiert werden könnte das Spiel gegen Mannschaften, die sich 90 Minuten hinten reinstellen.“

Slawo



#Vielfalt - Streetkick gegen Homophobie

Am Samstag, den 01.09.2018 fand der „Streetkick gegen Homophobie“ von 10-16 Uhr am ZOB in Wolfsburg statt – eine gemeinsame Aktion des Fanprojekts und des VfL Wolfsburg. Auf einem Straßenfußball-Court traten insgesamt neun Teams in zwei Gruppen gegeneinander an. Im Finale spielten die Mannschaften „3 Wölfe“ und „JUSOS“, wobei sich das Geflüchteten-Team „3 Wölfe“ durch einen knappen 1:0-Erfolg den Turniersieg holte. Der dritte Platz ging an das Team „Holzköpfe“, die sich mit 6:5 gegen das Team „Jugendförderung“ durchsetzen konnten. *„Wir sind mit der Veranstaltung absolut zufrieden. Viele Leute sind hier, denen es am Herzen liegt, gegen Diskriminierung vorzugehen. Es ist wichtig, dass wir gemeinsam mit dem VfL Wolfsburg dieses Zeichen in der Stadt setzen können.“*, berichtet Antje Arnds vom Fanprojekt der Stadt Wolfsburg. Der Gedanke, der hinter dem Turnier steht, wurde dabei von allen Teilnehmer*innen gelebt.



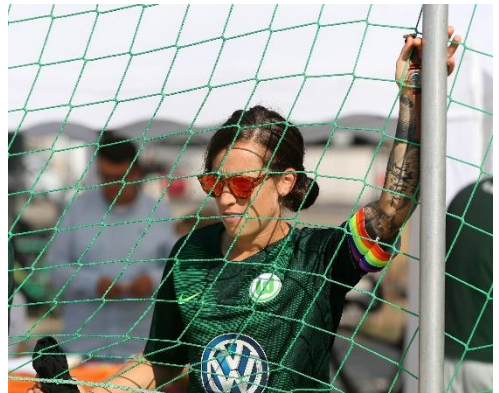
Zwar wurde im sportlichen Sinne gegeneinander gekämpft und jedes Team war mit Ehrgeiz dabei, am Ende zollten die Teams einander aber vor allem Respekt und standen für eine gemeinsame Sache: **Wolfsburg ist bunt!** Schließlich war es die erste öffentliche Veranstaltung gegen Homophobie in Wolfsburg.

Dank der tollen Unterstützung des „OFC Wolfsblut“, die im Turnierverlauf zwar „nur“ einen Punkt geholt haben, und dennoch 150 Prozent auf den Rängen gaben, wurde der Streetkick nicht nur sichtbar, sondern auch unüberhörbar. *„Ein Teil von uns konnte nicht nach Leverkusen fahren, stattdessen wollen wir hier jetzt ein Zeichen gegen Ausgrenzung, gegen Diskriminierung, gegen Homophobie und gegen veraltete Vorurteile setzen. Das ist eine richtig gute Veranstaltung und wir sind mit vollem Einsatz dabei.“*, erklärt Marcel Otte vom VfL-Fanclub Wolfsblut.

Das Onkel Emma (Queeres Zentrum aus Braunschweig), die Aids Hilfe Wolfsburg sowie die QFF (Queer Football Fanclubs) waren ebenfalls dabei und mit einem Info-Stand vertreten. Dadurch bot sich Bürger*innen die Möglichkeit niedrigschwellig Kontakt aufzunehmen und die jeweiligen Angebote kennenzulernen.



Insgesamt war es eine tolle Veranstaltung und ein weiterer wichtiger Schritt, um Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenzuwirken sowie Vielfalt und Diversität zu fördern. *„Wir machen hier mit, weil wir ein Zeichen für Vielfalt und gegen Homophobie setzen wollen. Es ist ein super Turnier, herrliches Wetter, super klasse Leute machen mit. Ich hoffe, dass wir einen kleinen Teil dazu beitragen konnten, dass Wolfsburg toleranter und ein bisschen bunter wird.“*, so Ahmede Metsahel von den JUSOS Wolfsburg.



Gefördert wurde die Kampagne #Vielfalt und der „Streetkick gegen Homophobie“ von der Deutsche Fußball Liga (DFL) im Rahmen des Förderprogramms „PFiFF“ (Pool zur Förderung innovativer Fußball- und Fankultur).

Unsere Kooperationspartner:



Impressum:

Fanprojekt Wolfsburg
In den Allerwiesen 1
38446 Wolfsburg

Telefon: 05361-8935512

Mail: doppelhalter2.0@web.de

Facebook: <https://www.facebook.com/Doppelhalter2.0/>

Internet: <http://fanprojekt-wolfsburg.info/doppelhalter-2-0>

Verantwortliche Fanprojekt: Antje Arnds, Anke Thies

Redaktion: Marco Gröbke, Maximilian Rother, Jan Achilles, u.v.m.

Fotos: Redaktion / fanfotos.net / Fanprojekt (weitere Quellen sind angegeben)

Auflage: 1.000 (Erhältlich bei ca. jedem zweiten Heimspiel in der Nordkurve)

Nächste Ausgabe: 24.11.2018 zum Heimspiel gegen RB Leipzig